

Warum müssen deutsche Soldaten wieder in Angriffskriegen gegen fremde Länder sterben, obwohl beide deutsche Staaten bei der Wiedervereinigung versichert haben, von deutschem Boden werde nur noch Frieden ausgehen?

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 203/08 – 24.10.08

Zwei junge deutsche Soldaten, die beide nicht für die Verteidigung ihres "Vaterlandes" gestorben sind

Der 20-jährige Karl Wendel, der in einem Lazarett auf der Krim verstarb, wurde mit der Lüge in einen Angriffskrieg geschickt, er müsse sein Vaterland gegen die kommunistische Bedrohung verteidigen.

In Wahrheit wollte das verbrecherische Nazi-Regime für sein "Großdeutsches Reich" neuen "Lebensraum im Osten" und das Erdöl im Kaspischen Becken erobern. Als der mörderische Zweite Weltkrieg endete, waren sich alle Überlebenden in dem Stück Land, das uns verblieben war, einig, dass von deutschem Boden nie wieder Krieg ausgehen dürfe.



Fern seiner lieben Heimat
starb in einem Kriegslazarett
im Osten in treuer soldatischer
Pflichterfüllung am 31. 8. 1942
für Führer, Volk und Vaterland,
unser innigstgeliebter, braver Sohn,
unser einziger, guter und unver-
geßlicher Bruder, unser lieber
Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Karl Wendel
Gefreiter in einem Inf.-Regt.
Im blühenden Alter von 20 Jahren.
Er war unser aller Stolz.

In tiefem Schmerz: Karl Wendel
u. Frau Elisabetha geb. Lang,
Eltern; Albert Jung u. Frau Emilie
geb. Wendel; Emil Helfer und
Frau Else, geb. Wendel; Karl
Agne u. Frau Gertrud geb. Wen-
del, nebst allen Anverwandten.

Miesenbach, Friedelsheim, im Felde,
den 19. Sept. 1942. Trauerfeier am
Sonntag, 27. Sept., nachmittags
2 Uhr, in der Kirche zu Miesenbach.

Todesanzeige in der NSZ RHEINFRONT



Wir trauern um unseren Sportkameraden

Roman Schmidt

der in Erfüllung seiner Pflicht für sein
Vaterland sein junges Leben auf tragische
Weise verloren hat.
Unser tiefes Mitgefühl gilt seinen Eltern,
seiner Freundin und seinen Angehörigen.
Wir werden ihn nie vergessen.

**Spieler, Vorstandschaft und Mitglieder
des SSC Landstuhl**

Todesanzeige in der RHEINPFALZ vom 23.10.08

Der 22-jährige Roman Schmidt, der bei einem Bombenanschlag im afghanischen Kundus sein Leben verlor, wurde von komplizierten deutschen Politikern in der Bundesregierung und im Bundestag mit der Lüge in einen US-Angriffskrieg gelockt, er müsse die Bundesrepublik am Hindukusch gegen die terroristische Bedrohung verteidigen.

In Wahrheit unterstützen die Bundeswehresoldaten in Afghanistan als "Fremdenlegionäre" des verbrecherischen Bush-Regimes den Anspruch des

US-Imperiums auf Weltherrschaft und sterben für ein längst gescheitertes strategisches Unternehmen, mit dem ein für den Transfer von Erdöl und Erdgas wichtiges Land okkupiert werden sollte.

Truppen- und Munitionstransporte über die US-Air Base Ramstein haben tausendfachen Tod nach Afghanistan gebracht. Jetzt ist ein aus der Nähe dieser Mordbase kommender deutscher Soldat in diesem geschundenen Land gestorben. Wenn nicht alle fremden Truppen aus Afghanistan abziehen, wird es bald noch mehr dieser Todesanzeigen geben.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern